

Tagebucheintrag vom 30. September 2015

Am Schuljahresanfang ist meine Arbeitszeit sehr stark von Zahlen bestimmt. Das Statistische Landesamt in Bad Ems braucht Zahlen über Schulen und Klassen. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion über Lehrer und deren Einsatz. Natürlich ist es sinnvoll danach zu schauen, dass Schulen genug Lehrerinnen und Lehrer haben und die Kinder vernünftig unterrichtet werden. Es ist auch sinnvoll, dass wir wissen, welche Schüler von der Schule mit welchem Abschluss von der Schule abgehen oder aufgenommen werden. Dennoch sind diese Zahlen und deren Erhebung meines Erachtens zu umfangreich und zu kompliziert. Wir schieben die Zahlen aus unserem Verwaltungsprogramm in ein anderes des Statistischen Landesamtes, dies bedeutet stets Probleme in der Abstimmung beider Programme. Jedes Jahr auf ein Neues.

Tagebucheintrag vom 29. September 2015

Gerade möchte ich mit einem Tagebucheintrag beginnen, da kommt ein Kollege herein und fragt wegen einer Idee. Am 10.10. gibt es die nächste Schulhofaktion. Geneigte Leser dieses Tagebuchs wissen, dass wir den Schulhof regelmäßig pflegen. Unlängst sagte ein Vater, der das Herausforderungsfest besuchte zu mir: "Zwei Gärtner hätten genug zu tun, wenn sie dieses Schulgelände in Schuss halten möchten". Wohl wahr. Unsere Hausmeister tun das, was sie neben der ganzen Arbeit können und kommen der Arbeit nicht hinterher. Die Unterstützung durch zwei jährliche Schulhofaktionen ist ganz wichtig. Ich hoffe sehr, dass wir dies auch die nächsten Jahre so wunderbar hinbekommen. Der Kollege fragte mich, ob er mit Hilfe des Backofens, der unser eigener ist, Flammkuchen und Brot backen soll. Er könnte das Ganze übernehmen. Für ihn bedeutet das am Samstagmorgen um 06.00 Uhr den Ofen anzuheizen, um Stunden später die arbeitenden Menschen mit seinen Leckereien zu erfreuen. Er kam freiwillig, ohne gefragt zu werden, einfach so. Danke Volker.

Tagebucheintrag vom 28. September 2015

Die Modulzeit ist vorüber. Einige werden sagen jetzt beginnt der Unterricht erst richtig, viele erkennen den Wert dieser Module. Seit zwei Jahren arbeiten wir in Modulen am Schuljahresbeginn in den Klassen, die sich keiner Herausforderung oder Praktikum stellen oder ganz neu in die Schule kommen. Module sind Unterricht. Statt vier Stunden Englisch in einer Woche 12, kompakt, hier kann man eine Woche lang an einem Thema dranbleiben. In der darauffolgenden Woche Deutsch, wieder eine Woche später Mathematik. Ja, nicht alle Fächer werden in dieser Intensität geplant und durchgeführt. Das Ziel der Module ist die Wiederholung, die Festigung, das Sichermachen und die Motivation. Für die einen ganz wichtig um mitzukommen, für die anderen eine Möglichkeit sich auszuzeichnen. Wir werden gemeinsam mit unseren Lehrern die Modulzeit bedenken und im nächsten Jahr wieder machen.

Tagebucheintrag vom 25. September 2015

HERAUSFORDERUNGEN sind SUPERSPITZENKLASSE!!! Darin sind wir uns alle einig – egal, welche Herausforderung jeder für sich gewählt hat. Und die PRÄSENTATION gehört als Abschluss der Herausforderungszeit dazu – und alle werden gewürdigt. Das ist ein richtiges FEST. Und im Austausch entdeckt man Herausforderungen für sich, die man sich zuvor gar nicht vorstellen konnte – wie für mich zum Beispiel „Films ab!“ Haben wir ein GLÜCK, dass es an unserer Schule HERAUSFORDERUNGEN gibt!!! DANKE!!!

FREUT euch auf die HERAUSFORDERUNGSZEIT! JULIA



Bericht einer Schülerin zu den Herausforderungen

Klicken sie [hier](#) zum Lesen des Berichtes.

Tagebucheintrag vom 24. September 2015

Die ersten drei Schulwochen sind bald vorüber und wenn ich über den Verlauf nachdenke, merke ich wie gut diese drei Wochen einer Schule tun. Kein Unterricht nach Plan, sondern in Modulen. Die einen auf Herausforderung, auf Kennenlernfahrt oder im Praktikum in Unterrichtsmodulen. Da haben Schüler beispielsweise eine Woche lang täglich drei Stunden Englisch oder Mathe oder Deutsch. Dies bedeutet 15 Stunden Englisch am Stück. Wann hat man das schon einmal? Von Lehrern und Schülern wird dies als sehr angenehm empfunden, lediglich die Englischmuffel werden die Nase rümpfen, aber denen tut das auch gut. Am Montag beginnt der Unterricht nach Plan. Die vergangenen drei Wochen sind gewonnene Zeit. Wir werden die Modulzeit zu Beginn des Schuljahres auch im kommenden Schuljahr wieder so praktizieren.

Tagebucheintrag vom 23. September 2015

Unsere 5. Klassen waren vom 16. bis 18.09.2015 in Bad Herrenwies und haben gemeinsam 3 Tage verbracht. 3 Tage voller Regen und trotzdem kamen viele glücklich wieder zurück. Ich hatte die Gelegenheit in dieser Woche mit den Fünftklässlern zu arbeiten und habe den Kindern den Auftrag erteilt Texte zu schreiben, zu dem, was sie erlebt haben. Heute wurden sie in der Klasse vorgetragen. Am Ende stimmten wir ab, welche Texte hier im Tagebuch erscheinen sollen.

"Das Abenteuer in Herrenwies. Nun ging es los, alle sammelten sich am Bahnhof Gleis 3, alles musste schnell gehen, wir waren schon 2 Minuten über der Zeit. Nicht alle hatten eine Sitzgelegenheit. Die Straßenbahnfahrt von Karlsruhe ab dauerte 1 Stunde, in der Geschichte von Niklas 30 Minuten. Der Busfahrer, der den letzten Teil des Weges fuhr, war sehr verträumt, er fuhr zwei Mal an der Jugendherberge vorbei. Nun ging der Spaß erst richtig los. Als wir angekommen waren, sind wir alle einen steilen Abhang hinuntergerast und da war sie endlich, die Jugendherberge. So viel zu langsam,

leise, Respekt aber es war einfach zu aufregend. In den Zimmern halfen wir uns gegenseitig die Betten zu beziehen und unsere Lehrerinnen schaute, ob es auch gut geklappt hat. Nach der Zimmerzeit gab es essen, es gab leckere Nudeln mit Tomatensoße. Nach dem Abendessen bastelten wir für den nächsten Tag Flaggen. Es wurde uns noch Oskar und der Drache vorgelesen. Wir waren alle kaputt und gingen ins Bett. Am nächsten Tag ging es mit dem Programm so richtig los. Wir mussten durchs Moor über Steine gehen. Jeder hat jeden angefeuert. Wir mussten schauen auf welche Steine wir traten. Wenn der Stein falsch war sagte der Lehrer "Plupp" und der nächste war dran. Zum Schluss fanden alle den Weg durch das Moor mit der Hilfe der Mitschüler. Es war schön, dass wir einander halfen. Gleich darauf machten wir ein Rätsel in dem alle Namen aus der Gruppe dran kamen. Wir mussten durch das Spinnennetz ohne das Seil zu berühren. Danach gingen wir zum Baumstammtransport. Hier mussten wir einen Pfad zu dritt mit geschlossenen Augen durchlaufen. Wir drei halfen uns gegenseitig. Das war toll! Nach jeder Aufgabe bekamen wir blaue Eier vom Saphirvogel. Am Ende waren alle Sieger und bekamen einen Klassenball und ein Spiel für die Klasse."

Nicht alles, was die Kinder geschrieben haben, kann ich hier wiedergeben. Eines jedoch ist sicher: Die allermeisten sind voller Eindrücke von den 3 Tagen wieder zurückgekehrt. Es soll sogar Kinder geben, die sich auf ihre Eltern gefreut haben.

Tagebucheintrag vom 21. September 2015

Heute gibt es einen außergewöhnlichen Eintrag, schrieb mir doch eine Mutter eines Schülers, der eine Herausforderung machte und von ihr zurückkehrte folgende Zeilen:

16.21Uhr Gleis 3 der Zug fährt ein. Komisch : " Warum sind so wenige Eltern da? "
Unsere Kinder sind nicht im Zug! Na ja, der nächste kommt 16.36Uhr. Wir warten, dann die Info, Herr Zaucker ist soeben mit dem Bus eingetroffen, die Kinder kommen eine Stunde später!
Spannung, Vorfreude, wieder müssen wir warten!
Ok, wir überbrücken die Zeit und laden schon mal die Koffer aus und gehen noch kurz was trinken.
Dann endlich ist es soweit, sie kommen an! Wir klatschen und rufen:" RESPEKT"
Gut sehen sie aus, vielleicht ein bisschen müde, aber egal, wir haben sie wieder!
Alle lassen sich drücken und auf die Schulter klopfen. Noch schnell ein Foto, aber die meisten sind schon weg!

Zu Hause angekommen warten schon Oma und Tante. Oma hat einen Kuchen gebacken. Wieder wird sich umarmt, sogar die 86 jährige Nachbarin die gerade zu Besuch ist, wird gedrückt!

Erst mal was Essen!
Ein bisschen Reden!

Er ist erwachsener geworden, reifer, irgendwie anders.

Wir fragen nach: " Wie war's?"

Antwort: " Es gibt Sachen, die kann man nicht erzählen, die muss man erleben "

Was hast du am meisten vermisst?

Antwort: " Na euch, meine Familie, mein Bett, mein Handy und einfach mal alleine zu sein!"

Wir sind stolz auf ihn!

Ach ja: " Unser besonderer Dank gilt natürlich Herr Zaucker und den Studis, die diese Herausforderung zu einem unvergesslichen Erlebnis haben werden lassen!"

Anmerkung zu den einzelnen Berichten der Herausforderungsgruppen:

Wir veröffentlichen die Berichte, die uns von den einzelnen Gruppen zugesendet werden. Falls Sie Berichte von Gruppen vermissen, bitten wir um Ihr Verständnis. Die Herausforderungen sind sehr unterschiedlich, nicht alle haben die Möglichkeit, uns detaillierte Informationen zukommen zu lassen, oder haben bewusst eine andere Dokumentationsform gewählt. Mit allen Gruppen stehen wir in Kontakt, auch wenn Sie nichts hören geht es soweit allen gut. Am Ende der Herausforderung fassen alle Gruppen ihre Ergebnisse zusammen und präsentieren diese bei unserem **Präsentationsfest**. Schon jetzt laden wir Sie dazu herzlich ein. Es findet am **Donnerstag, den 24.09.2015 von 18.00-20.00 Uhr** an unserer Schule statt.

Alle Berichte der Herausforderungsgruppen

-  [15.09. Bericht Julia zum HF-Fest 2015.pdf \(1,3 MiB\)](#)
-  [15.09. Eintraege und Bericht Herausforderer.pdf \(424,9 KiB\)](#)
-  [15.09. Zusammenfassung HF Berichte 2.pdf \(90,0 KiB\)](#)

Tagebucheintrag vom 11. September 2015

Zum Abschluss der ersten Woche möchte ich noch eine schöne Geschichte weitergeben. Ich hatte das Glück ein paar Stunden bei unseren neuen 5. Klassen zu verbringen. Sie sollen bei uns ankommen dürfen. Wir wollen uns kennen lernen. Meine Aufgabe war es in einer Klasse mit Schülern an einem Wappen zu arbeiten, einem persönlichen Wappen. Jeder sollte sich Gedanken machen, was für ihn im Leben wichtig ist, was er mag oder auch von was er träumt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten in ihrem Tempo an ihrem Wappen. Am Ende der 3. Stunde stellte ich einen Stuhl in die Mitte des Saales, auf den einzelne Kinder stiegen und ihr Wappen vor allen anderen präsentierten. Der Höhepunkt war der Auftritt eines Schülers, der ein vierteiliges Wappen hatte, welches aus einem grünen Wappenteil mit der Aufschrift "N", einem roten mit der Aufschrift "M", einem bunten mit dem Buchstaben "J" und einem blauen mit der Aufschrift "S". Die Mitschüler fragten, was dies bedeute. Er erklärte, dass ihm die Natur besonders wichtig sei und dass die Farben auch eine Bedeutung hätten, "N" steht für Natur, "M" für muss, "J" für jeder und "S" für schützen. Wie gesagt, die Aufgabe war male ein Wappen und zeige, was Dir wichtig ist. Wir haben doch tolle Kinder.